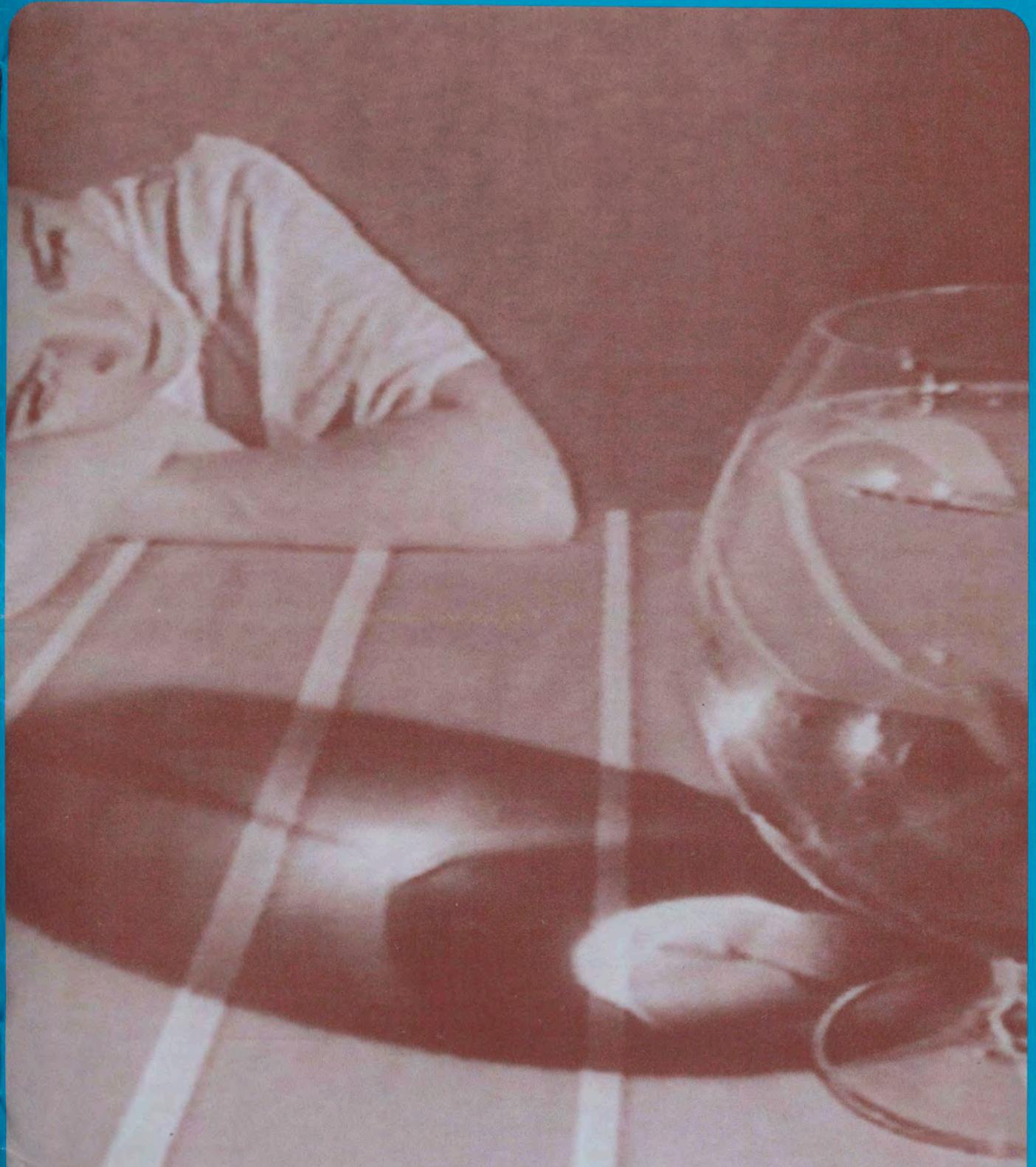


# *experimental*



**OPEN UP! BRITISCHE VIDEOKUNST DER 90ER JAHRE  
DIGITALE VERNETZUNG UND MULTIMEDIA  
8. - 16. DEZEMBER 1995**

IM SOFAKINO XENIX (BEIM KANZLEISCHULHAUS), HELVETIAPLATZ, TRAM 8 ODER BUS 32  
TEL. 242 04 11 (KEINE RESERVATIONEN), INTERNET: [HTTP://WWW.SWIX.CH/XENIX](http://WWW.SWIX.CH/XENIX)

**EXPERIMENTAL**  
**IM SOFAKINO XENIX ZÜRICH : 8. - 16. DEZ. 1995**

**EXPERIMENTAL**  
**EINE REISE DURCH WENIG BEKANNTES BILD- UND KLANGWELTEN.**

**EXPERIMENTAL**  
**DOKUMENTIERT NEUE TENDENZEN IM INTERNATIONALEN  
UND SCHWEIZERISCHEN VIDEOSCHAFFEN**

**EXPERIMENTAL**  
**ERMÖGLICHT AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN NEUEN MEDIEN**

# experi MENTAL

## 4-7 OPEN UP! BRITISCHE VIDEOKUNST DER 90ER JAHRE

Teil 1: Fr 8. Dez. 21.15 Uhr und Di 12. Dez. 19 Uhr, Teil 2: Sa 9. Dez. 21.15 Uhr und Mi 13. Dez. 19 Uhr

## 8 HOME/MOVIES

Auswahl aus dem internationalen Programm der VIPER Luzern  
Sa 9. Dez. 19 Uhr und Mi 13. Dez. 21.15 Uhr

## 10-11 QUER/SCHNITT

Videowerkschau Schweiz – Eine Auswahl von der VIPER Luzern  
So 10. Dez. 19 Uhr und Di 12. Dez. 21.15 Uhr

## 11 TSÜRI KONNEKT – VIDEOSCHAFFEN IN ZÜRICH

Institutionen und Organisationen, die Videos produzieren, sammeln, ausstellen oder verkaufen,  
stellen sich vor  
Sa 9. Dez. 17 Uhr

## 12-14 MULTIMEDIA- UND INTERNET-PLAYSHOW

Vernetzung und Multimedia – Grundlagen für neue Ausdrucksformen im Kunst-, Film- und Videoschaffen?  
Fr 8. Dez. 19 Uhr und So 10. Dez. 21.15 Uhr

## 14 IT WORKS

Szenische Improvisation zu Jack Kerouacs Roman 'On the Road' mit Sprechstimmen, Gesang,  
Geräuschen, Bild und Licht  
Mo 11. Dez. 21.15 Uhr

## 15-18 XENIA IM DEZEMBER

Für Frauen und Männer

**AUSWAHLSCHAU VIPER '95:** Fr 8. Dez. 17 Uhr

**CARTE BLANCHE SFGZ:** Sa 16. Dez. 17 Uhr

**RENDE-VOUS IN MONTREAL + TANK GIRL:** Fr 22. Dez. 16.30 Uhr

**CARTE BLANCHE F+F, ZÜRICH:** Sa 30. Dez. 17 Uhr

Cover: *Das Fischauge*, Karin Leuenberger

Eine Koproduktion von Filmclub Xenix und AV-Produktionen  
Idee und Realisation: Heinz Nigg, Fon/Fax ++41- 272 16 81  
Gestaltung: Franziska Widmer, Eliane Schneider, (merci Küde!@)  
Belichtung und Druck: gdz, Genossenschaftsdruckerei Zürich

Unterstützung: Präsidialabteilung der Stadt Zürich, Migros Kulturprozent (Genossenschaft Migros Zürich),  
Gubler-Hablützel-Stiftung, The British Council, PCtip/Tages-Anzeiger, Orell Füssli Buchhandlungen AG,  
SWiX Internet-Dienste



die weit tiefer in unser Leben einwirken und mehr über unsere Kultur aussagen als die spektakulären Produkte der Pornoindustrie.

Überraschend, wie letztes Jahr, ist die gestalterische Reife, die das Videoschaffen international wie regional erreicht hat. Die jahrelange Auseinandersetzung der VideastInnen mit komplexen Montagetechniken, mit Computeranimation aber auch mit der Geschichte des älteren Underground- und Experimentalfilms (zum Beispiel mit dem Genre des 'Found Footage'-Films) trägt Früchte. In unserem von Beat Käslin zusammengestellten internationalen Programm **HOME/ MOVIES** beeindruckt die Arbeit des VIPER-Preisträgers vor zwei Jahren, des Ungarn Péter Forgács «Meanwhile Somewhere... 1940-43. An Unknown War » durch einen souveränen inhaltlichen wie gestalterischen Umgang mit dem schwierigen Thema der sogenannten Vergangenheitsbewältigung. Ohne den Moralfinger zu heben konfrontiert Forgács die subtilen Seiten des «normalen Alltags» der vom Krieg Verschonten mit den Bildern der in die Vernichtungslager verschleppten auf assoziative Weise, so dass ich als Zuschauer meine eigenen Gedanken zu formulieren wage und meine eigenen Querbezüge zur heutigen Situation in Europa machen kann. Nicht zuletzt ist es die Musik, die das Bild, das gänzlich ohne Kommentar auskommt, offen für die Interpretation macht.

3

## ÜBERBLICK

Jedes Jahr ist es für mich erneut ein abenteuerliches Unterfangen, zu erfahren, was sich in der ständig verändernden Welt der Videokunst und der Neuen Medien tut. Es gilt die Führer auszustrecken, Kontakte zu knüpfen, Material zu sichten. Auftakt der diesjährigen Recherche war ein spannender Ausflug mit Beat Käslin und Cyril Thurston vom Filmclub XENIX nach England ins Archiv von 'London Electronic Arts' (LEA). Resultat ist ein Programm mit Tapes der letzten fünf Jahre, das die verschiedenen Tendenzen im britischen Videoschaffen zum Ausdruck bringt.

Schockiert, herausgefordert aber auch berührt haben mich diejenigen Tapes in unserem Programm **OPEN UP! BRITISCHE VIDEOKUNST DER 90ER JAHRE**, die sich auf eigenwillige Weise mit den Tabus im Umgang mit Sex, das heißt mit S/M, Sexindustrie und Onanie beschäftigen. Chris Byrne vom LEA meinte lakonisch auf meine Frage, inwiefern mit solch provozierenden Tapes nicht unnötigerweise die Gefühle der ZuschauerInnen strapaziert werden: «Wir klären jeweils ab, ob keine Gesetze verletzt werden». Ich hoffe, dass unser England-Programm einen Beitrag liefert zur Diskussion über Pornographie und Kunst, die in Zürich durch das Verbot der Ausstellung der New Yorker Künstlerin Ellen Cantor im städtischen Helmhaus mehr verhindert als wirklich geführt wurde.

Ich persönlich bin für eine liberale Praxis im Umgang mit der künstlerischen Darstellung von sexuellen Tabus, weil in und durch sie oft unmittelbarer etwas über den Umgang mit Liebe, Zärtlichkeit, Macht und Aggression zu erfahren ist als durch bloss sprachliche Reflexion. Die Entrüstung über die künstlerische Darstellung und Verarbeitung von Pornographie, wie sie sich hier in Zürich nach dem Zensurfall in einer Flut von LeserInnenbriefen an den Tages-Anzeiger Luft verschafft hatte, täuscht darüber hinweg, wo die eigentlichen perversen Tatbestände in dieser Gesellschaft zu orten sind: etwa im Berufsalltag, wenn tyrannische Chefs sich einfach über ihre Untergebenen hinwegsetzen. Im Mief der hierarchischen Abhängigkeitsverhältnisse entwickeln sich Formen von Masochismus und Sadismus,

Ein eigentlicher Gegenwartsfilm, eine experimentelle Momentaufnahme vom Alltag in der russischen Metropole Moskau ist Erich Busslinger's *Moskau-Journal*, der im **QUER/SCHNITT** – eine Auswahl der Videowerkschau Schweiz von der VIPER 95 – läuft. Ausgerüstet mit einer einfachen Hi-8-Videokamera durchstreifte Busslinger Moskaus Straßen, Märkte, Museen und gottverlassene Gegenden im Nirgendwo einer mir unbekannten städtischen Wildnis. Mit schräger Kamera und geflippter Montage gelingt es Busslinger, uns sein Moskau näher zu bringen. Es handelt sich um ein liebevoll ironisches und manchmal auch bissiges Spiel mit einschlägigen Russland-Clichés. Da hat einer ein Stadtporät gewagt, das dem «Mann mit der Kamera» von Dziga Vertow Ehre erweist.

Abenteuerlich und ganz anderer Natur ist für mich dieses Jahr die Beschäftigung mit den vernetzten Computern, mit dem Internet. Die Goldgräberstimmung, die vom Cyberspace ausgeht, steckt an, kann aber auch nerven, weil das Surfen oft eher einem Bummeln gleichkommt und viel Datenschrott zu überwinden ist, um an die wirklichen Perlen heranzukommen. Nach einer Einführung von zwei Stunden, kannst du dich allein im World Wide Web bewegen und auf Schatzsuche gehen. Und was gibt's da auf dem Web im Bereich 'Video Art' zu finden? Viel Altbekanntes neu aufgemacht: die Szene der internationalen Videofestivals präsentiert sich nun auch auf dem Web, praktisch alle haben sich die Auseinandersetzung mit der Datenautobahn

zur Pflicht gemacht, machen Werbung für ihre Anliegen oder vermitteln interessante Adressen (Sites) auf dem Netz. Ob und wie die neuen Möglichkeiten der Zweiwegkommunikation per Computer von Videostars, Filmerinnen und Kunstschaftern tatsächlich genutzt werden können, ist wohl eine Frage, die uns in den kommenden Jahren immer wieder beschäftigen wird. Als Einstieg in die Auseinandersetzung präsentiert der PCtip eine speziell fürs experiMENTAL auf Video aufgezeichnete Multimedia- und Internet-Playshow. Anschliessend soll eine Publikumsdiskussion stattfinden, die den Einfluss der Computervernetzung auf die audiovisuelle Produktion und deren Vertrieb zum Gegenstand hat.

Eine Vernetzung live and direct bietet die Gesprächsrunde **TSURI KONNEKT** – Videoschaffen in Zürich. Wer in dieser Stadt den Einstieg ins praktische Videoschaffen sucht, sollte diesen Anlass nicht verpassen. Wir erfahren von den eingeladenen Gästen, wie sie sich in ihrem Berufsbereich mit Video auseinander setzen und welche Bedeutung für sie dieses immer noch junge Medium hat. In der **CARTE BLANCHE**, zusammengestellt vom Frauenkino XENIA, sind Arbeiten von Frauen aus der Film- und Videoklasse der Schule für Gestaltung und der Kunstschule 'F+F' zu sehen, die einen Einblick in die Werkstatt junger Videoschaffender in dieser Stadt ermöglichen.

4

Dass das Stichwort «Multimedia» nicht nur mit der Integration verschiedener audiovisueller Gestaltungsmittel auf dem Computer zu tun hat, sondern auch die spartenübergreifende Zusammenarbeit von Kunst-, Musik-, Theater- und Film/Videoschaffenden auf der Bühne als Live-Act bedeuten kann, hat letztes Jahr die im Kino XENIX aufgeführte multimediale Inszenierung *Reading Cities – eine Stadtlesung* aufzuzeigen versucht. Die Auseinandersetzung mit Multimedia live setzen wir dieses Jahr fort. Die Gruppe **IT works** bietet eine szenische Improvisation zu einem Romantext von Jack Kerouac. Es handelt sich um eine Laboraufführung, bei der das spontane Zusammenspiel verschiedener medialer Ausdrucksformen im Mittelpunkt steht und nicht ein fertiges Produkt.

Ich wünsche viel Vergnügen!  
Heinz Nigg

**DANK:** Vielen Dank an Jean-Pierre Hoby von der Präsidialabteilung, der auch dieses Jahr das experiMENTAL tatkräftig unterstützt. Ebenso möchte ich Beat Käslin, Cyril Thurston, Chris Byrne und Barbara Mosca (British Council) danken für das Zustandekommen des Programms über britische Videokunst der 90er Jahre und Andreas Fischer und Jürg Robustelli für die Herstellung der Multimedia- und Internet- Playshow. Ein weiterer Dank geht an Barbara Schregenberger und Chrigel Vaterlaus, die dem experiMENTAL eine Site auf dem Web (<http://www.swix.ch/experimental>) eingerichtet haben, auf der wir ab sofort elektronische Post von Web-surfen entgegennehmen können (E-Mail: [experimental@swix.ch](mailto:experimental@swix.ch)), die an der Auseinandersetzung mit Multimedia und digitaler Vernetzung interessiert sind. Dank für ihre Mithilfe auch an Kathrin Gloor, Conny E. Voester, Fred Truniger, Cecilia Hausheer und Gary Thomas.

## OPEN UP! BRITISCHE VIDEOKUNST DER 90ER JAHRE

'London Electronic Arts' (LEA) ist das wichtigste Archiv in Grossbritannien, das sich dem Sammeln von Videobändern aus den Sparten Kunst und Experiment widmet. 1976 gegründet umfasst der heutige Bestand von LVA 1000 Tapes mit Schwerpunkt Grossbritannien und dem engeren angelsächsischen Raum (USA, Australien, Neuseeland und Kanada). Neben dem Hauptsortiment vertreibt LVA zu günstigen Bedingungen Kompilationsbänder zur Videogeschichte der 70er und 80er Jahre in Grossbritannien und den USA.

Die folgenden zwei Programme mit 28 Videos aus den frühen 90er Jahren wurden aus den Katalogen 1994 und 95 ausgewählt und bei LEA in London vorvisioniert.

Das faszinierende an der jungen britischen Videoszene macht die Vielfalt der thematischen und formalen Untersuchungen aus, mit denen sich die Künstlerinnen und Künstler beschäftigen: lyrisch, poetisch, hightech- und lowtech, surreal, experimentell, futuristisch, historisch (found footage), über suburbs und cyburbs, urbane Landschaften, Dekonstruktion von nationalen und medialen Mythen, persönliche Statements zu Sex, Onanie und Sadomasochismus, Frauen in der Sexindustrie, Techno, Neopsychodelik, Auseinandersetzung mit den Grenzen von Sprache und Text, Körpertypen, Filmgedichte, Frauen und Mode.

Für das Zustandekommen dieses Programms danken wir Chris Byrne von 'London Electronic Arts' und dem 'British Council'.

(Beat Käslin, Heinz Nigg und Cyril Thurston)



Kissy Suzuki Suck, Alison Murray

Winter Trees, Sarah Downes



## OPEN UP!

1. Teil:

### TRIM TO FIT

Julie Meyers / Janet Patterson, GB 1993; 5 Min. Trim to Fit ist eine computeranimierte Collage aus Fotografie und Video, die auf lebendige, witzige Weise die Darstellung von Frauen in der Mode untersucht. Spielerisch werden Symbole der Werbesprache eingeflochten.

### CORPUS

Richard Wright / Jason White, GB 1992; 6 Min. Mit dem Computer werden Bewegungen eines menschlichen Körpers in einem Wasserbecken simuliert. Auf der Wasseroberfläche korrespondieren konzentrische Wellen-Kreise mit den zuckenden Bewegungen. Zugleich bildet das Video ein Experiment mit «synthetischer Kinematografie», bei der filmische Effekte wie Handkamera, Licht- und Schärfe-wechsel simuliert werden.

### KISSY SUZUKI SUCK

Alison Murray, GB 1992; 19 Min. Zwei schlampige Nutten geben es ihren (abwegenden) Freiern verbal, während sie sich in entsprechenden Posen über und durch ein im nächtlichen Niemandsland stehendes Auto wälzen. Die sexuell x-pliziten Wortsalven werden mittels Wiederholungen und mit zunehmender Aggressivität ihres ursprünglichen Gehalts beraubt, erstarren in Worthülsen. Kissy Suzuki Suck eignet sich die aggressive Sprache der Freier an (der Film basiert auf Forschungen über Frauen in der Sex-Industrie) und wirft sie mit irritierender Kraft zurück auf die ZuschauerInnen. Ein kritischer Anspruch verbindet sich hier mit spür-

barer Lust am Spiel. Der Film wurde auf Channel 4 ausgestrahlt und mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht.

### ONE MINUTE TELEVISION

BBC 2/The Arts Council of Great Britain, 1993; 4 Min. Von 1990 bis 94 wurden vier Kompilationen von einminütigen Videos zusammengestellt, die auf der Nachtschiene von BBC 2 ausgestrahlt wurden – ein humorvolles Spiel mit den Erwartungen der ZuschauerInnen.

Mit Beiträgen von Jayne Bevitt: *Crazy Little Food Thing*; Tony Hill: *Holding the Viewer*; Vera Neubauer: *Live TV*; Mineo Ayamaguchi: *Primary Contrasting Elements*

### WHEN I GROW UP I WANT TO BE BEAUTIFUL

Franko B, GB/I 1993; 6 Min. Szenen von Sado-Masochismus und homosexueller Bondage werden in dieser expressionistischen Arbeit Szenen von physischem Trauma gegenübergestellt. Sie fordert unsere Begriffe von Liebe und physischer Verwundbarkeit heraus. Obwohl schmerhaft anzuschauen, evoziert das Video auf eindrückliche Weise Stimmung und Gefühl.

### AMAMI SE VUOI

Michael Curran, GB/NL 1994; 5 Min. Michael Currans Videoarbeiten erforschen das Gebiet der Sexualität, des Verlangens, und die Absurditäten der Existenz. Ausgehend von einem einfachen Konzept erreichen seine Videos witzige, komplexe und nicht selten tiefgründige Aus-

5

sagen. In Amami se vuoi lebt Curran eine sexuelle Fantasie aus: Er liegt auf einem Tisch, während ein Freund/Liebhaber ihm unablässig in den offenen Mund spuckt. Die lyrische Untermalung auf dem Soundtrack verstärkt die Unruhe des Betrachters.

#### L'HEURE AUTOSEXUELLE

Michael Curran, GB/NL 1994, 5 Min.

Ein häusliches Interieur. Ein nackter Mann wirbelt wie der Wind vor der Kamera herum, liebkost seinen Körper mit Gummihandschuhen. Die Frau, die hinter ihm auf einem Stuhl sitzt, scheint von seinem Tanz keine Notiz zu nehmen. Diese beiden werden nie zusammenkommen.

#### ARIZONA

George Barber, GB 1994; 6 Min.

Auf einem Musikteppich schweben wir über die malerischen Gegenden Arizonas, gemischtfarbig verfremdet, hinweg. Mystische Symbole kennzeichnen Barbers Hinwendung zum Spirituellen.

#### A.TO.MU.ZO.IC

St John Walker, GB 1994; 12 Min.

Gespenstische Fratzen tauchen aus dem schwarzen Nichts auf und fordern uns auf, mit ihnen zu träumen: «I had a dream last night. We had the same dream», stammeln sie. Auf ihr Angebot eingetreten, tauchen wir hinab in die Welten unter dem Bewussten, horchen den Klängen, versenken uns in eine sich konstant bewegende Figur wie in ein postmodernes Techno-Mandala.

#### AGLOW

Jeremy Welsh, 1991; 2 Min.

Das schwarz/weiss Foto eines menschlichen Schädels wird mit einem Computerprogramm (Adobe Photoshop) so bearbeitet, dass das Verhältnis zwischen Mensch und Technik mal als bedrohlich (Verstrahlung!) mal als verheissungsvoll erscheint.

#### THE CITY IS NO LONGER SAFE

Butler Brothers, 1994; 2 Min.

Home-Shopping und Unterhaltung auf den digitalen Super-Highways des 21. Jahrhunderts. Von der Stadt zum Suburb zum Cyurb. Da gibt's für Hasen nichts zu lachen.

#### GREAT BRITAIN

Simon Robertshaw/Mike Jones, 1989; 8 Min.

Eine Dekonstruktion von historischen Dokumenten, von Fernsehbildern und von staatsmännischen Texten, die das repräsentieren, was für manche typisch «britisch» ist: das Bedürfnis als Nation gross, stark und unabhängig wahrgenommen zu werden. Die Metaphern fürs «Britischsein» werden auf kontrastierende Weise in verschiedene Zusammenhänge gebracht und entlarven sich dadurch als heroische Selbstdarstellung. Die historisch-imperiale Darstellung Grossbritanniens übertüncht die harten Realitäten des von neuer Armut gezeichneten Inselstaates.

#### BACON

Robert Sanders, 1991; 5 Min.

Das alltägliche Aufstehen, Waschen und Frühstück zubereiten als gewaltsame und blutige Nervenprobe. Der Titel ist eine Anspielung auf den englischen Maler Francis Bacon und auf das Schicksal eines Schweins in diesem Film.

#### POSTMORTEM

Robert Sanders, 1993; 5 Min.

In einer trostlosen Industrielandschaft versucht ein Besessener sich durch ein wissenschaftliches Experiment in einen Engel zu verwandeln. Mit viel morbider Humor.

#### WINTER TREES

Sarah Downes, 1993; 7 Min.

Das Gedicht *Winter Trees* von Sylvia Plath wird Zeile um Zeile mittels Computeranimation und Collagetechniken in eine surreale Landschaft umgesetzt. Ausgangspunkt dieser Bildrecherche ist die Auseinandersetzung mit Weiblichkeit und Fruchtbarkeit.

#### NOS FER A TU

Julian Lee, 1991; 4 Min.

Lee's Version des deutschen Filmklassikers aus den 20er Jahren mit dem selben Titel bringt Begierde, Sünde, Ritual und Sexualität in einen Zusammenhang mit Vampirlegenden. Das geheimnisvolle Dunkel wird noch verstärkt durch eine brütend melancholische Musik.

#### HAIR PIECE

John Goodwin, 1994; 4 Min.

Eine unterhaltsame Untersuchung, wie die Frisur das Erscheinungsbild eines Menschen prägt.



Bacon, Robert Sanders

#### CHARISMATIC IMAGES

David Garcia/Jaap de Jonge, 1993; 13 Min.

Auf dem Bildschirm nach allen Seiten ausschwärrende Symbole. Computererzeugte Formen als sich multiplizierende Zellen. Kaskaden von kaleidoskopisch-hypnotischen Bildern. Aus dem Off eine Stimme mit einem merkwürdigen Kommentar über die Mythen der Medien als Ideologie.

#### Teil 1

Freitag 8. Dezember 21.15 Uhr

Dienstag 12. Dezember 19.00 Uhr

#### Teil 2

Samstag 9. Dezember 21.15 Uhr

Mittwoch 13. Dezember 19.00 Uhr

6

7



Hair Piece, John Goodwin

2. Teil:

#### INTRODUCTION TO SUMMER

Catherine Elwes, 1993; 1 Min.

Die Hände einer Frau und eines Mannes berühren sich flüchtig in sommerlicher Hitze.

#### VOICES

Simon Biggs, 1993; 6 Min.

Freie Bearbeitung eines Gedichts von Paul Celan unter Verwendung digitaler Montagetechniken.

#### THE CURTAIN

Amanda Holiday, 1993; 4 Min.

Ein gezogener Vorhang schliesst ein/schliesst aus. Das Draussen ist fremd und surreal.

#### ONE MINUTE TELEVISION

BBC 2/The Arts Council of Great Britain, 1992; 3 Min.

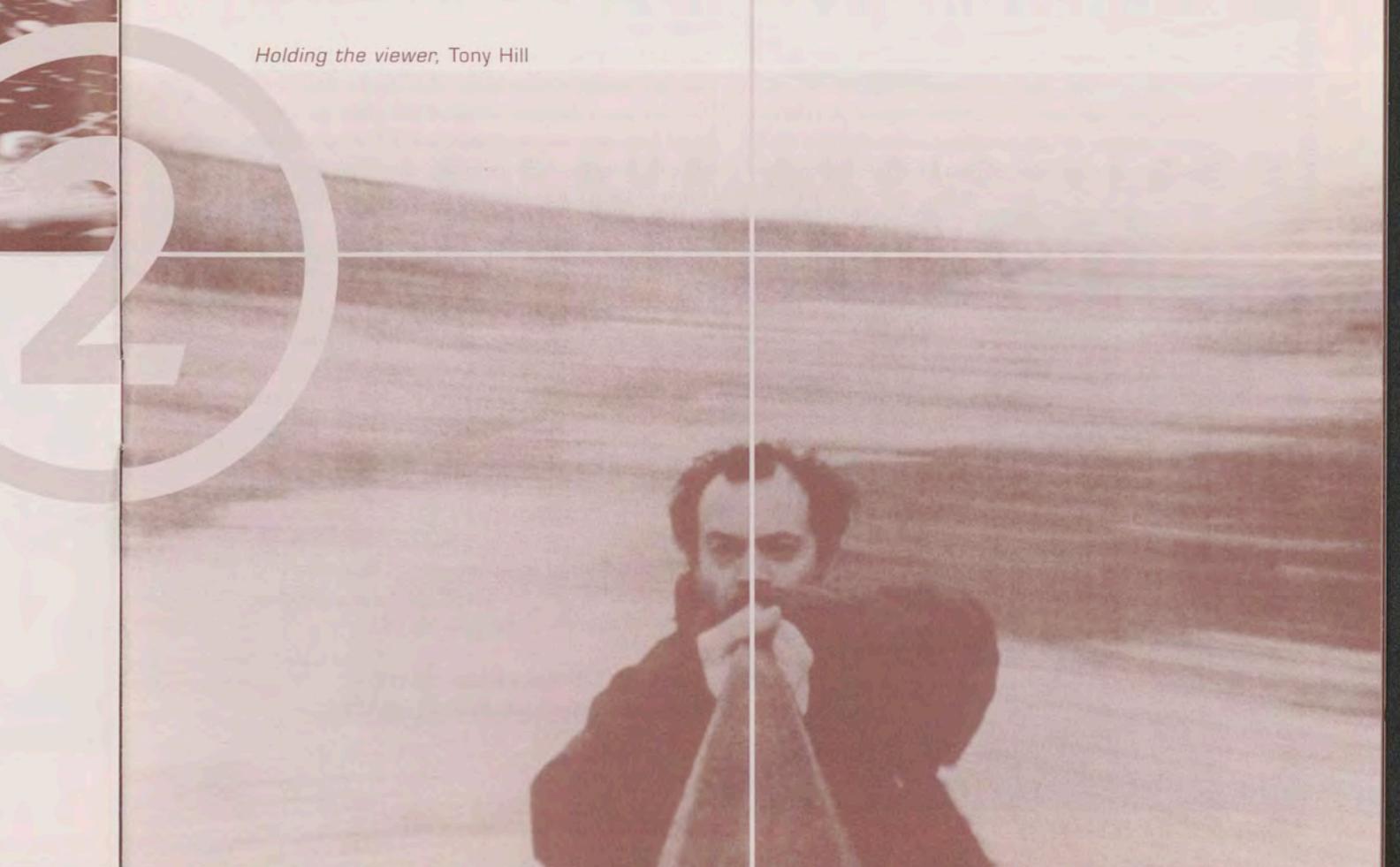
Von 1990 bis 94 wurden vier Komplilationen von einminütigen Videos zusammengestellt, die auf der Nachtschiene von BBC 2 ausgestrahlt wurden – ein humorvolles Spiel mit den Erwartungen der ZuschauerInnen.

Mit Beiträgen von Jo Pearson: *Un-fit*, Matt Hulse: *As Good as a Nod* und Tony Hill: *A Short History of the Wheel*.

#### BLURT ROLL 2

Anna Thew, 1987; 10 Min.

Die Verweigerung von Sprache, die Wertlosigkeit von Worten so auf die Spitze getrieben, dass aus dem Sprachschutt ein wunderbarer Text entsteht.



**HOME/MOVIES**  
**AUSWAHL AUS DEM INTERNATIONALEN  
PROGRAMM DER VIPER**

Vorgefundene Bilder, erhaschte Bilder, eingefangen mit einer selbstgebastelten Kamera, registriert mit einer Amateurkamera irgendwo in Polen. Oder gefunden im Fundus der Filmgeschichte. Das Verbindende der Filme dieses Programms ist ihr vorgefundener Charakter, sowie ihre Verfremdung durch einen neuen Kontext. Seien das nun die genretypischen Szenen aus einer deutschen Komödie, die zu einer rasant-irrwitzigen Collage geschnipst werden (*Filmfax/Arfax*). Sei das die hermetische Welt von Luis Prieto, mit dem im wahrsten Sinne des Wortes experimentellen Versuch, andere, neue Bilder zu kreieren. Das Ergebnis ist visuell einnehmend und ambivalent, sowohl was das Produkt als auch seine lyrische Wirkung betrifft. In *Search of the Absence* nennt Prieto sein Werk, das er mit einer eigens konstruierten Lochkamera hergestellt hat.

*Afterbirth* geht auf lyrische Weise mit dem Erinnerten um. Bilder, Sequenzen, Tonfetzen fügen sich zu einem filmischen Gedicht, das alles der Imagination der Zusehenden überlässt. Offenkundig werden beim Stummfilm Anleihen gemacht. *Afterbirth* vertraut voll und ganz der Sprache der Bilder, der Impression, dem Kommentar der Zwischentitel.

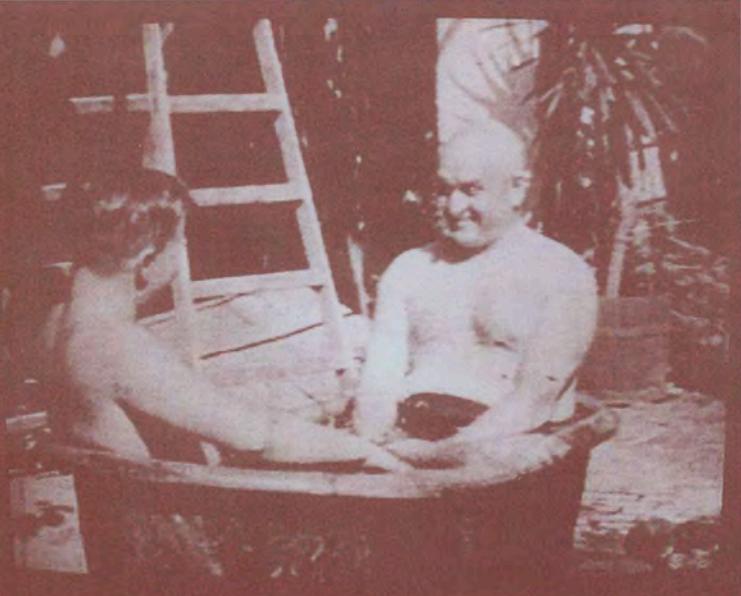
Schliesslich sind da die Bilder Péter Forgács'. Aufnahmen aus den Jahren 1940-43, Homemovies aus ganz unterschiedlichen Realitäten in der gleichen kriegerischen Zeit. Aus Belgien, aus Deutschland, aus Polen. Die Verschonten, die Täter, die Opfer. Sie werden nebeneinandergehalten, ohne dass ein Kommentar das Gesehene verstellt, entstellt.

Alle Filme dieses Programms bauen auf die Sprache der Bilder, auf die Kraft, die sie zu Mitteilungen machen. Ohne Kommentar. So ist ein unverstellter Blick aus das Gesehene möglich, geleitet nur durch Anordnung, durch Präsentation.

B

Meanwhile Somewhere..., Péter Forgács

## **HOME/MOVIES**



**FILMFAX / ARTFAX**

Norbert Meissner, Deutschland 1994; 2 Min., U-matic

Nach *Filmfax/Arfax* aus dem Jahr 1989 folgt die 94er Version mit «Die drei von der Tankstelle». Zu den Genres Thriller, Western, Drama und Abenteuer gesellt sich nun auch der Bereich Komödie. Kino-Highlights im Schnelldurchlauf geschaffen für eine Gesellschaft in der «Zeit Geld kostet».

**IN SEARCH OF THE ABSENCE**

Luis Prieto, USA 1995; 5 Min., 16mm

Die Suche nach dem Anderen wird zur Suche nach dem Selbst. Dieser Film wurde mit einer Pinhole-16mm Kamera gedreht, die der Filmmacher eigens für diese Produktion gebaut hat.

**AFTERBIRTH**

Caspar Stracke, USA/BRD 1995; 17 Min., 16mm

Ein- und Auftauchen in ein gefundenes Drehbuch, welches sich langsam in ein Tagebuch verwandelt.

**MEANWHILE SOMEWHERE...**

**1940-43. AN UNKNOWN WAR (III)**

Péter Forgács, Ungarn 1994; 52 Min., Beta SP

«1941, in einem polnischen Ort, damals deutsch Steindorf, werden eine polnische siebzehnjährige junge Frau und ein deutscher junger Mann inmitten einer Schar schaulustiger Kinder und Dorfbewohner durch die Strasse geführt. Ein Liebespaar, dessen Liebe als Rassenschande gebrandmarkt wird. Den jungen Leuten werden die Köpfe kahgeschoren. Die Bevölkerung schaut zu, ratlos die einen, belustigt die andern. Der Deutsche mit der Schere hat offensichtlich sein Vergnügen.

Die Aufnahmen montiert Forgács (...) in eine Found-Footage-Komplikation: Amateuraufnahmen wie die aus dem polnischen Dorf oder zum Beispiel aus dem niederländischen KZ Westerbork stehen zwischen Homemovies, ebenfalls aus den Jahren 1940-43, Szenen aus einem Alltag, in dem sich nichts von Krieg bemerkbar macht. Hier sprechen Bilder, treten in Kontrast zueinander, lösen Überlegungen aus. Die unterschiedliche Einfärbung des Schwarzweissmaterials trennt, die leichte Verlangsamung oder das Anhalten eines Bildes setzen Akzente und Zäsuren. «Man verliert so viele Details, die Struktur eines Bildes, den Zug im Hintergrund, einen Stuhl – look at it with me», sagt der Autor im Gespräch mit dem Publikum. Die Geschichte der offiziellen Politik ist geschrieben, die Geschichte des Alltags noch längst nicht. Forgács lässt die Bilder ihre Geschichten erzählen, setzt Montage und optische Bearbeitung als Echolot ein.» (Walter Ruggie, Tages-Anzeiger 30.10.95)

**Samstag 9. Dezember 19 Uhr**  
**Mittwoch 13. Dezember 21.15 Uhr**

# **Isnoisestorq | Panasonic**

THE REFLECTION OF SPIRIT.



**SEE ME.**

## **DIE NEUE AUDIO - VIDEO WORKSTATION .**

Das WJ-MX1000 ist das computergestützte, nonlineare System zur Videobearbeitung mit allen Möglichkeiten der Postproduction. Inklusive Schriftgenerator, Grafiksystem und Effektmischer. Mit dieser Workstation hat der Anwender unmittelbaren Zugriff auf jedes Videobild. Ausgewählte Szenen können beliebig auf der Timeline plaziert werden, und zusätzliche Effekte lassen sich innerhalb einer Toolbox aktivieren. In 2D- wie auch in 3D-Bearbeitung. Weitere Infos erhalten Sie direkt bei John Lay Electronics.

 **John Lay Electronics** 6014 Littau-Luzern 041/259 90 90

**QUER/SCHNITT**  
**VIDEOWERKSCHAU CH - EINE AUSWAHL**  
**VON DER VIPER LUZERN**

Ein Einblick in die Jahresproduktion von Tapes unabhängiger Videoschaffender, KünstlerInnen und AbsolventInnen von Videofachschulen, die im Rahmen des Wettbewerbprogramms der «Videowerkschau Schweiz» des internationalen Film- und Videofestivals VIPER 95 in Luzern präsentiert wurden. Die Themen sind breit gefächert: Techno, Körperreisen, Porträt einer Behinder-ten, bis hin zur Erforschung von surrealen Innen-welten und ungewohnten Stadtansichten. Gutes Handwerk, witzige Bildeinfälle und die Fähigkeit zu berühren, beweisen, dass sich im Medium Video weiterhin viel künstlerisches Talent sam-melt, um ausserhalb der etablierten Fernseh- und Filmkultur nach neuen Wegen der audio-visuellen Dokumentation und Inszenierung zu suchen.

**O HÄTTEN WIR NUR DAS ORANGE**

**GUMMIBOOT**

Harald Pridgar, 1995; 5 Min., U-matic  
Erinnerungen an einen wachgebliebenen Traum.

**TO GET HER**

Bruno Merlo, Tototof Kurt Sauter, 1995;  
2:20 Min., Beta SP  
Carol Piquets gesellschaftliche Isolation!

**ENIGMA OF I...**

Simone Zaugg, 1995; 5 Min., S-VHS  
Der Stoff sind ihre Bilder, ihre Abbilder sind Stoff. Hinter einer Nähmaschine eingeschlafen, verweben sich Denken, Wahrnehmung und Imagi-nation.

**WHITE STEPS**

Michael Schärer, 13 Min., VHS, 1995  
White Steps liegt ein Fiebertraum zugrunde, wobei sich der Inhalt phasenweise aber stark von der Raumsphäre abhebt und eher einer monotonen Beschreibung gleicht. Thematisch geht es um eine Konfrontation mit sich selbst, eine Konfrontation, die durch Verschachtelung mehrerer Aspekte, sowohl sexuelle Anziehung als auch Panik, Angst, Zerbrechlichkeit und lähmende Unfähigkeit, die Situation zu ändern, aufzeigt.

**DAS FISCHAUGE**

Karin Leuenberger, 1994/95; 22 Min., U-matic  
Die Vision einer Frau im Auge eines Fisches: sich auflösen im Wasser.

**OPTICAL NOIZE IV**

Ivan, 1995; 6 Min., S-VHS  
Optische Simulation (Videofeed-back und Wipe) zu Technomusik – zum Frühstück nicht empfehlenswert.

**OUR HOUSE**

Isabelle Blanc, 1994; 3 Min., U-matic  
Plastisches und musikalisches Gedicht: Das Haus



*O hätten wir nur das orange Gummiboot,*  
Harald Pridgar,

**QUER/SCHNITT**

als Gefängnis, eine sterile, anorganische Welt, ihr gegenübergestellt ein unbeweglicher, nackter Körper von ängstlicher, zitternder Natur. Stürmischer Ozean für stürmische Musik.

**CLOWN TOWN**

Peter Lüthi, 1994; 4:17 Min., Beta SP  
Der Gartenzaun ist durchbrochen. Der Mann mit dem Rasenmäher steuert gradlinig durch die grosse weite Welt, durchquert dabei seine Phantasie in *Clown Town*, in welcher er der «Bande der glücklichen Monster» begegnet und auf den Laden seiner Träume stösst...

**LETTRE D'UNE VILLE (INCONNUE)**

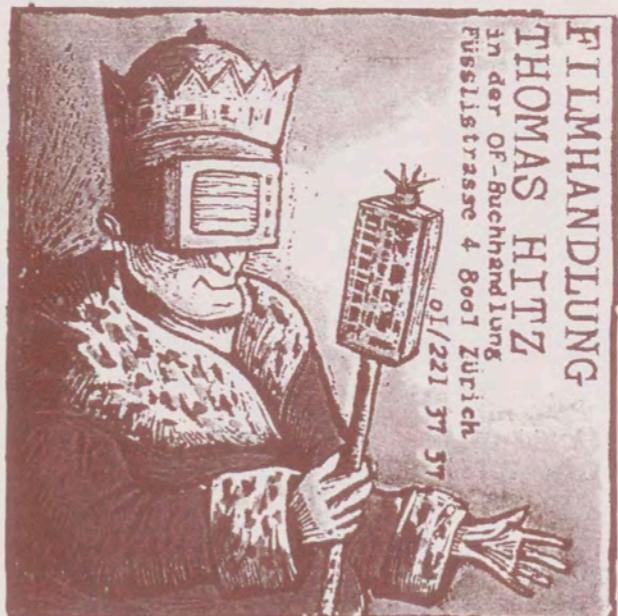
Hercli Bundi, 1995; 9 Min., U-matic  
*Lettre d'une ville (inconnue)* ist das Album einer Stadt, die überall sein könnte. Ein Versuch über die Inszenierung unserer Welt: Comment dire quelque chose [à la mode]?

**MOSKAU-JOURNAL**

Erich Busslinger, 1995; 42 Min., Beta SP  
Leben und Alltag in Moskau. Gestern, heute, morgen! An der Ecke verkaufen Händler Sehn-sucht, Zeitraffer und Wirklichkeit! Kalenderblatt: «Das Leben ist ein Album. Der Mensch ein Zei-chensteinstift. Taten sind Zeichnungen!» Schnitt: Die Wirklichkeit? Eine andere! «Wie spät ist es?» – «Moskauer Zeit?». 1993 habe ich Moskau aus eigener Perspektive miterlebt und bin den Bildern des Alltags auf meine Art nachgegangen. Davon erzählt *Moskau-Journal*.

**Sonntag 10. Dezember 19.00 Uhr**  
**Dienstag 12. Dezember 21.15 Uhr**

REKLAME



*Lettre d'une ville (inconnue)*, Hercli Bundi  
*Moskau-Journal*, Erich Busslinger

11

# TSÜRI KONNEKT

**TSÜRI KONNEKT – VIDEOSCHAFFEN IN ZÜRICH**

Institutionen und Organisationen, die Videos produzieren, sammeln, ausstellen oder verkaufen, stellen sich vor. Gäste erzählen von ihren Erfah-run-gen mit Video in ihrem Berufsbereich:

Marille Hahn, Dozentin an der Film- und Videoklasse der Schule für Gestaltung der Stadt Zürich

Erika Keil, Kuratorin für Neue Medien am Museum für Gestaltung in Zürich

Frank Eichelkraut und Erich Bühlér von der Medienwerkstatt «Fabrikvideo» im Kulturzentrum Rote Fabrik

Thomas Hitz, Filmhändler

Bernhard Fibicher, Kurator für Grafik und Video am Kunsthaus Zürich

Ziel der Veranstaltung ist es, Videointeressier-ten ein breites Spektrum von Möglichkeiten aufzuzeigen, wie das Medium Video unterschiedlich eingesetzt wird und wo/wie in dieser Stadt mit diesem Medium gearbeitet werden kann (Ausbildung, Videotheken, Archive, Schnittplätze).

**Samstag, 9. Dezember 17 Uhr**

## MULTIMEDIA- UND INTERNET-PLAYSHOW

### VERNETZUNG UND MULTIMEDIA – GRUNDLAGEN FÜR NEUE AUSDRUCKS- FORMEN IM KUNST-, FILM- UND VIDEOSCHAFFEN?

Andreas Fischer und Jürg Robustelli zeigen anhand von Beispielen aus CD-ROM-Produktionen und einer Exkursion ins World Wide Web Möglichkeiten und Grenzen der Neuen Medien auf.

Die technische Entwicklung der letzten Jahre zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass immer mehr Informationen digitalisiert gespeichert und verteilt werden. Texte, Fotos, Zeichnungen, Filme, Musik, Sprache – alles liegt nicht mehr in einer Form vor, die unseren Sinnen unmittelbar zugänglich ist, sondern besteht aus einer abstrakten Ansammlung von elektromagnetisch oder optisch repräsentierten Einsen und Nullen, die sich nur mit Hilfe von Mikroprozessoren wieder in ihre ursprüngliche, analoge Form zurückverwandeln lassen.

Die einen erschreckt die Vorstellung immer noch, dass der Computer heute an vielen künstlerischen Äusserungen wesentlich beteiligt ist. Die anderen sehen darin eine Chance: Digitale Daten lassen sich über Funk- und Telefonnetze unendlich viel schneller über die ganze Welt transportieren als die herkömmlichen Berge von Papier, Leinwand oder Filmrollen mit Hilfe der Post. Sie stehen theoretisch jedem/r, der/die einen Netz-

anschluss und einen Computer hat, unmittelbar zur Verfügung. Und da sie alle mit der gleichen Maschine verarbeitet werden, lassen sich die verschiedenen Datentypen auch leichter mischen und kombinieren als je zuvor. Dem Begriff Multimedia kommt in diesem Zusammenhang eine viel umfassendere Bedeutung zu als bisher. Neue Horizonte scheinen sich zu öffnen und den neuen Medien kaum Grenzen gesetzt zu sein. In der praktischen Beschäftigung mit diesen Phänomenen wird die erste Begeisterung allerdings oft schnell genug gedämpft. Wer sich heute mit Multimedia beschäftigt, ist – was Handwerk und Dramaturgie betrifft – selten weiter, als es die ersten Filmer vor hundert Jahren waren.

Andreas Fischer und Jürg Robustelli – beide beschäftigen sich beruflich kommentierend und praktisch mit Multimedia – diskutieren mit dem Publikum darüber, was an theoretischer und praktischer Arbeit zu leisten sein wird, damit die Computer- und Kommunikationstechnologie zum Ausgangspunkt neuer künstlerischer Ausdrucksformen werden kann.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem PCtip/Tages-Anzeiger und der Orell Füssli Buchhandlungen AG

**Freitag 8. Dezember 19.00 Uhr**

**Sonntag 10. Dezember 21.15 Uhr**

### TELESOZIALE

Cecilia Hausheer

Bei den interaktiven Medien, allen voran dem Internet, werden das Kommunikative und Nicht-hierarchische beschworen. Doch möglicherweise verdeckt das Bild der interaktiven Medien sein genaues Gegenteil, nämlich die Neigung, das Subjekt als isoliertes Individuum darzustellen, das nicht mehr wirklich mit anderen interagiert (Slavoj Zizek). Und die nicht-hierarchische Struktur des Internet kann kaum als politische Metapher gelesen werden. Das «interaktive» Computer-Netzwerk ermöglicht es dem einzelnen zwar, seine Einkäufe zu erledigen, ohne ins Geschäft zu gehen, seine Rechnungen zu bezahlen, anstatt eine Bank aufzusuchen, an einem via Modem mit der Firma verbundenen Computer zu arbeiten, anstatt ins Büro zu gehen. Doch was ist, wenn diese Gänge zu den anderen Örtlichkeiten noch eine andere Funktion aufweisen, als bloss die, die sie vorgeben zu bezeichnen, eine Funktion, die vom Internet nicht wahrgenommen werden kann, da die zeitsparende Raumüberbrückung sich nicht mit jener verborgenen Funktion verknüpfen lässt? So kann beispielsweise der kollektive Arbeitsplatz ausser Haus nebst seiner Primärfunktion durchaus als sozialer Raum aufgefasst werden, in dem interagiert wird. Und so stellt sich die Frage, wie weitgreifend die sozialen Widerhaken des Internets sein könnten. Wenn der «Gesprächs»-Gegenstand der sozialen Begegnung sich darauf konzentriert, was wieder alles im Netz los ist oder

## VIDEOKUNST ALIVE IM INTERNET

rückblick, videoart im new york der sechziger jahre:  
die eben marktreif gewordene videoteknologie als arbeitsinstrument in oder als dokumentation von

performances  
happenings

projekten der concept art  
dematerialisierung des kunstobjekts

video kann nicht wie ein bild oder eine skulptur besessen werden,  
weil video als fernsehen wahrgenommen wird,  
als massenmedium

konzeptualismus als befreungsakt

lawrence weiner übermittelte nachrichten via satellit zwischen kontinenten  
und untersuchte die dabei entstandenen kommunikationsphänome in einem künstlerischen kontext

es kristallisierten sich immer mehr künstlerische aktivitäten heraus,

die das medium video selbst zum thema machten:

eine breit angelegte untersuchung der technologischen eigenschaften

und der machtstrukturen, in die video/fernsehen eingebettet sind

nicht so sehr eine anti-fernseh-untersuchung

sondern eine bewegung weg vom fernsehen der romantische versuch,

einen teil des medium video

für sich zu nutzen

bestehen parallelen zur heutigen free-flow-of-information-diskussion auf dem internet?  
cyberart als kontextkunst,  
die den cyberspace zum inhalt hat?

video in den 80er jahren weltweit:

video explosion

vielfältigste formen von autorInnenschaft

individuen, gruppen: artist- and people's videos

visionen, wie die welt auch noch wahrgenommen und verstanden werden kann

ausserhalb der etablierten Film- und Fernsehkultur

präsentationsformen: bänder und installationen

von schnell gemachten dreckigen tapes bis zum technisch raffiniert gemachten produkt

es entsteht ein ganzes netzwerk von vertrieben, festivals, kritikerInnen, kuratorInnen und fördergremien

tendenz: netz der videoszene wird engmaschiger

video wird auf allen ebenen professioneller gehandhabt

von der low-tech zur high-tech montage

video heute und morgen:

übergang von analoger zur digitalen bildkultur

multimedia

vertrieb von video und multimedia via internet

das internet als kommunikationsplattform für die video- und multimediaszene

für den austausch von informationen und den verleih von bändern

ob die videokunst eine eigene identität behalten wird

oder teil wird einer disparaten audiovisuellen kommunikationskultur

mit vielen überlappenden aber auch sich widersprechenden strömungen

ist ungewiss

fragen:

auswirkungen von multimedia und internet auf das videoschaffen?

welche möglichkeiten stecken im on-line vertrieb von unabhängig produzierten bildern und filmen,

wenn der digitale zahlungsverkehr kommt?

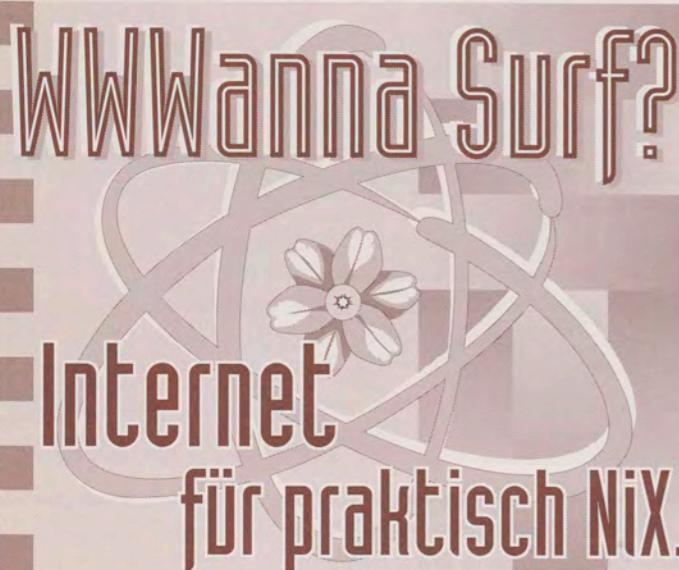
wo bleibt raum für low budget projekte?

antworten, analysen und weitere spezifische fragestellungen zu diesem thema an unsere e-mail adresse:  
[experimental@swix.ch](mailto:experimental@swix.ch),

oder an experimental 95 kino xenix postfach 664, 8026 zürich.

wir werden auf sie eingehen anlässlich der veranstaltung multimedia- und internet- playshow:  
vernetzung und multimedia – grundlagen für neue ausdrucksformen im kunst-, film- und videoschaffen?

**freitag, 8. dezember 19 Uhr und sonntag, 9. dezember 21.15 Uhr**



**SWIX-Abo:**  
Telefon: 01-310 15 05, URL: <http://www.swix.ch>  
Zeitlich unbeschränkter Internet-Zugang.

Für Jugendliche, Schüler, Lehrlinge und Studenten  
ehrliche 20 Franken im Monat.  
Grufties und Hippies das Doppelte.

SWIX me mehr INFOS:

NAME:

STRASSE:

ORT:

TELEFON:

Coupon ausgefüllt an:  
SWIX me up!  
Viktoriastrasse 19  
CH-8057 Zürich



Foto: Hans X. Hagen, Bearbeitung: Franziska Widmer

**die Verarbeitung der verfügbaren Informationen derart zeitintensiv wird, dass sich der Dialog im realen Raum auf ein Minimum beschränkt, wenn die Netzkommunikation letztlich dazu führt, Formen der sozialen Interaktion im realen Raum zu umgehen und das Ziel der Interaktivität im virtuellen Raum gar nicht mehr Kommunikation darstellt, wenn es darum gehen sollte, Nähe nur noch aus der Ferne zuzulassen, dann produziert die Netzkommunikation eine neue Form von Sozialfall im realen Raum, den Tele-Sozialfall.**

Fortsetzung  
von Seite 12

**14**

Das Netz birgt auch das Versprechen von globaler Gleichgewichtigkeit in der Teilhabe an Kommunikation und Kommunikationstechnologie. Dort wird indes keine künstliche Sprache gesprochen, sondern in der Regel Englisch, eine Sprache mit kultureller Tradition. Für nicht native speakers heißt dies, sie brauchen mehr Zeit, um ihre Sicht der Dinge darzulegen, der Grad der Präzision eines Gedankenganges ist kaum derselbe wie in der Muttersprache. Dies schafft bereits sprachkulturell bedingte asymmetrische Voraussetzungen für eine Teilnahme an der Netzkommunikation, und ein kostenloser Übersetzungsdiensst ist nicht in Sicht. Oder von der Implikation her ausgedrückt: Schnelligkeit und Präzision begünstigen die Festlegung der Relevanz von Gesprächsgegenständen und Sichtweisen – den Diskurs der Macht.

Die demokratische Teilhabe an der Netzkommunikation weist ferner noch einen viel grundsätzlicheren Aspekt auf. Denn wer könnte garantieren, dass es im Interesse der politisch Mächtigen ist, gegenüber den weniger Mächtigen bis Ohnmächtigen eine Art demokratische Sinneswandlung zu entfalten. Das Netz der Verkabelung kann sprachlos über die Kredite geregelt werden. Daher dürfte es leider mehr als nur eine Behauptung sein, dass ganze Gegenden und Gesellschaftsklassen vom Zugang zum Cyberspace ausgeschlossen sein werden, möglicherweise eine soziale Neuordnung stattfindet, die auf dem Zugang zur Netztechnologie gründet. Und so könnte es zu den Aufgaben der interaktiven Kunst gehören, Mythologeme der Netzkommunikation zu hinterfragen, indem sie die Beziehung zwischen virtuellem und realem Raum unter dem Gesichtspunkt der Kommunikation und der Machtverhältnisse erkundet.

Cecilia Hausheer ist Kuratorin am Museum für Gestaltung in Zürich

### IT works

Szenische Improvisation zu Jack Kerouacs Roman 'On the Road' mit Sprechstimmen, Gesang, Geräuschen, Bild und Licht. Mitwirkende: Gido Dietrich, Hans X. Hagen, Daniel Kasztura, Heinz Nigg, David Thorner und Nicole Tondeur. Regie: Kristian Krone.

Seit den Beatniks der 50er Jahre kann eine eigentliche Abfolge von Bewegungen rekonstruiert werden, die sich dem Aufbruch und dem Unterwegssein verpflichtet fühlten: von den Hippies über die Punks zu den Ravers, von Kunstströmungen wie Fluxus/Neo-Dada über die Jugendbewegung der 80er Jahre bis zu der heute wiederum nicht leicht einzuordnenden Bewegung der Technokids mit ihrem rauschenden Dance/Trancestyle und Streetparademanifestationen.

Und immer die gleichen Fragen, nach dem die Euphorie des ersten Aufbruchs verklungen ist: Ist das wirklich neu und anders, was wir da machen? Wie sehr wächst durch die Erfahrung der kommerziellen Vereinnahmung der Zweifel an jeder Grösse, an jedem Mythos, an jeder Idee? Und inwiefern trägt die Aussenseiterexistenz konforme Züge, weil im Hintergrund ja doch die «Normalen» (Eltern, Frauen) die Alltagsnotwendigkeiten garantieren und die Nabelschnur zur Gesellschaft unversehrt halten?

'On the Road' – 'Unterwegs': Ein Buchtitel. Aber auch ein Mythos, eine Lebens- und auf die Aufführung bezogen – eine Arbeitshaltung. Es wird kein Resultat gezeigt, sondern eine multimediale Annäherung an den Begriff, den Mythos, die Wirklichkeit von 'On the Road'. Der Abend gliedert sich in zwei Teile: Im ersten reagiert oder phantasiert jedes der Medien einzeln auf das Thema, während im zweiten Teil alle gleichzeitig, mit- und nebeneinander - ausgehend vom Material des ersten Teils - improvisieren. Eine Suche ohne Gewissheit zu finden, ein Vortasten. Dazu gehören: niedere Punkte, Höhenflüge, Zusammenstöße, tote Punkte, Talfahrten, Umarmungen, hohe Punkte, Taumel, Stille...

Im Labor *IT works* (entstanden aus dem Multi-medienprojekt *Reading Cities – eine Stadtlesung*) hat sich eine Gruppe von freien Kulturschaffenden zusammengeschlossen, die aus den Bereichen Theater, Oper, Video und Performance kommen und in der spartenübergreifenden Zusammenarbeit neue Formen des multimedialen Ausdrucks finden. Die Produktion *On the Road* soll als Work-In-Progress-Projekt entwickelt und vom 5.-15. Juni 1996 in der Roten Fabrik aufgeführt werden. Unterstützung durch die Theaterkommission der Stadt Zürich, Pro Helvetia und Migros Kulturprozent.

**Montag 11. Dezember 21.15 Uhr**

AUSFÜHRLICHE INFOS ZUM XENIA PROGRAMM SIEHE SEPARATES XENIA PLAKAT.



Enigma of I..., Simone Zaugg

### XENIA IM DEZEMBER

Für Frauen und Männer

Das Xenia befasst sich im Dezember mit den Themen Kunst, Regionales Film/Videoschaffen und Neue Technologien.

Gezeigt wird eine Auswahl von Kunst- und Experimentalvideos aus dem VIPER-Programm. Wer sich darüber hinaus mit dem Thema «Multimedia und Internet» beschäftigen möchte, den/die verweisen wir auf das experiMENTAL-Programm und die Vorträge über neue Medien anlässlich der «Kunstszenen»-Veranstaltungen im Helmhaus.

Am 21./22. Dezember stehen computeranimierte Trickfilme von Nadja Magnenat-Tahlmann, Professorin für Informatik an der Universität Genf, auf dem Programm. Nadja Magnenat-Tahlmann spricht außerdem am 22. Dezember um 20.00 Uhr im Helmhaus Zürich über ihre Arbeit. An den Abenden des 16. und 30. Dezember wird gezeigt, was aus Zürich so in die Welt gelangt. «Carte Blanche» für die Schule für Gestaltung und die F+F (Farbe und Form), Zürich.

**FREITAG, 8. DEZEMBER, 17.00 UHR**

### AUSWAHLSTHAU VIPER '95

(Dieses Programm überschneidet sich teilweise mit dem Programm QUER/SCHNITT im experiMENTAL)

### TO GET HER

Bruno Merlo, Tototof, Kurt Sauter, CH 1995;  
Beta SP, 2:20 Min  
Carol Piquets gesellschaftliche Isolation!

### ENIGMA OF I...

Simone Zaugg, CH 1995; S-VHS, 5 Min.  
Der Stoff sind ihre Bilder, ihre Abbilder sind Stoff. Hinter einer Nähmaschine eingeschlafen, verweben sich Denken, Wahrnehmung und Imagination.

## DAS FISCHAUGE

Karin Leuenberger, CH 1995; U-matic, 22 Min.  
Die Vision einer Frau im Auge eines Fisches:  
Sich Auflösen im Wasser.



## ICH SASS DANN DA

Christian Davi & Bettina Holzhausen, CH 1994;  
Beta SP, 18 Min.

Eine Verfilmung eines Solotanzstückes der Choreografin Bettina Holzhausen: Eine Frau in ihren vier Wänden, ein Tisch, ein Stuhl. Ein Zustand zwischen Schlafen und Erwachen, alles ist zugleich fern, verschwommen und klar. Mit Textfragmenten der Schriftstellerin Friederike Mayröcker.

## OUR HOUSE

Isabelle Blanc, CH 1994; U-matic, 3 Min.

Plastisches und musikalisches Gedicht: Das Haus als Gefängnis, eine sterile, anorganische Welt, ihr gegenübergestellt ein unbeweglicher, nackter Körper von ängstlicher, zitternder Natur. Stürmischer Ozean für stürmische Musik.

## UMGEZOGEN

### (UMA PASSAGEM PARA O PRIMEIRO MUNDO)

Gitta Gsell, CH 1995; S-VHS, 30 Min.

Brasilianische Frauen erzählen, was sie von der Schweiz geträumt haben und wie die Realität aussieht.

16

## OBEN BLEIBT NIEMAND

Flavia Caviezel, CH 1994; Beta SP, 12 Min.  
Wissenschaft, Literatur und Politik prägen Vorstellungen über Berge, deren BewohnerInnen und das Leben in den Alpen. Bild- und Textmaterialien, in welchen Mythen und Ideologisierungen sicht- und hörbar sind oder kritisch betrachtet werden, präsentieren sich neben-, über-, unter- und gegeneinander gestellt. Hef- tig gemischt oder neu kommentiert.

SAMSTAG, 16. DEZEMBER, 17.00 UHR

## ZWISCHEN ZUFALL UND EINFALL

Antonia Hersche, CH 1995; 16mm, 7 Min.  
Es spiegelt sich, das Bild, ein Spiegelbild, ist es Täuschung oder Wirklichkeit? Collagenhaft vermischt sich die filmische Realität mit Ausschnitten aus Isa Hesse-Rabinovitchs Filmen zu einem kurzen Porträt der Filmemacherin.

## ENT ZWEI

Claudia Bach, CH 1995; 16mm, 8 Min.  
ein portait der zwillingsschwestern lorena und nado rizzo. ein film über: ...zwei junge frauen [dreißig und zwanzig] aus basel ...das vergleichen und stete verglichen werden ...das kleine besondere ihres gemeinsamen alltags

## CHANTAL GYON

Julia Hintermüller & Claudia Bach, CH 1995; Video, 4:30 Min.

Glaubst du der Geschichtsschreibung - an diese tausend Lehrbücher, die alles wahrheitsgetreu wiedergeben - die Vergangenheit - die Vorvergangenheit? Wie aber, wenn alles ganz anders war?

## DIRTY POOL

Claudia Hintermüller & Katrin Barben, CH 1995; 16mm, 4 Min.  
Experimentalfilm

## RUB THROUGH

Andrea Ehrat, CH 1995; 16mm, 3 Min.  
In der Ambivalenz der eigenen Gefühle, die von einem Moment zum anderen von abstoßend zu anziehend wechseln.

## HEIMLICH STILL UND LEISE

Antonia Hersche, CH 1995; 16mm  
Eine kleine, bösartige Liebesgeschichte, die nicht anfängt und nicht aufhört.

## SCHWAN SEE

Katrin Oettli, CH 1995; Beta, 2 Min.  
Ein Schwan tanzt, und was dann passiert...

Das Fischauge, Karin Leuenberger

## GO GIRL

Katrin Barben; Super-8 auf S-VHS, 7 Min.  
Ein sonniger Nachmittag in N.Y.. Heidi-Jo schlendert scheinbar ziellos durch die Strassen, bis ihre Aufmerksamkeit gefesselt wird.

## OH GOT

Carla Lisa Monti, CH 1995; 16mm, 2:49 Min.  
Acht hinduistische Babygötter treten einzeln in Kurzakten auf, in welchen sie sich in der heutigen gewaltzerfressenen Alltagswelt vergnügen.

FREITAG, 22. DEZEMBER, 16.30 UHR

## RENDEZ-VOUS IN MONTREAL

Nadja Magnenat-Thalmann & D. Thalmann, Betacam, CH 1987, 10 Min.

Rendez-Vous in Montreal benutzt fortgeschrittene Computertechnik, um Effekte zu erzielen, wie z.B. die Reanimierung von Humphrey Bogart und Marilyn Monroe. Der Film wurde von einem Team, bestehend aus 10 Leuten, produziert. Die Absicht ist es, zu zeigen, dass tatsächliche Schauspieler synthetisch geschaffen werden können. Der Film bedeutet einen technologischen Durchbruch, der einen neuen Blick auf Film, Fernsehen und Werbung eröffnet.

Nadja Magnenat-Thalmann ist Professorin für Kommunikations- und Computerwissenschaft in Genf und außerordentliche Professorin an der Universität Montreal. Von 1975 bis 1987 leitete sie in Montreal eine Forschungsgruppe für Computergrafik, in der Designer und Computerwissenschaftler zusammenarbeiteten.

## TANK GIRL

Rachel Talalay, USA 1995; 120 Min. E/df nach einem Comic von Jamie Hewlett & Alan Martin (1988)

mit Lori Petty, Malcolm McDowell, Ice-T

Wir schreiben das Jahr 2033. Die Welt ist nach einer kosmischen Katastrophe zu einer verbrannten Wüstenlandschaft geworden und ihres wichtigsten Lebenspenders beraubt: Es gibt kein Wasser mehr. In einer mörderischen Welt, in der es von Dieben, Killern und Mutanten wimmelt, ist das Nass zur kostbarsten Währung geworden. Wasser bedeutet Macht und die «Water & Power Company» mit ihrem brutalen Boss Kessler hat beides. Die Chance, in diesem traurigen und unbarmherzigen Universum zu überleben, ist 1000:1. Aber Überleben ist das Spiel,

das Tank Girl Rebecca Buck am meisten liebt. Sie hat Stoppelhaare, ist rotzfrech, trinkt Bier, raucht Zigaretten und lässt sich Nichts auf der Welt bieten - und so ist sie der fleischgewordne Alpträum für «Water & Power».



Tank Girl, Rachel Talalay

SAMSTAG, 30. DEZEMBER, 17.00 UHR

## «CARTE BLANCHE» F+F ZÜRICH

### NEW YORK (IM SONDERANGEBOT)

Co Gründler & Syl Betulius, CH 1995; S-VHS, 2:30 Min.

Reisen Sie mit Consyl-Travel from Switzerland to America. So rasant und aufregend wie auf einer Achterbahn, führen wir Sie durch die Schluchten von Manhattan. Und don't forget: «Take a walk on the wild side».

## OH HÄTTEN WIR NUR DAS ORANGE GUMMIBOOT

Harald Pridgar, CH 1995; S-VHS, 5 Min.

Erinnerung an einen wachgebliebenen Traum

## SET SQUARE

Doris Schmid, CH 1995; S-VHS, 7 Min.

Der Kopfschlag schwarz weiss. Z-Übergang. Sprungbilder. Und eine Häuserfassade vor blauem Himmel.

## CONNECTED

Joko Zureich, CH 1995; S-VHS, 2 Min.

Videoclip einer Performance.

## DER FROMME TANZ

Regula I. Kopp, CH 1994; S-VHS, 3 Min.

Eine Prostituierte im Hotelzimmer, sich wiederholende Gedankenfetzen, sich immer drehende Penisse.





To Get Her, Bruno Merlo, Tototo, Kurt Sauter

18

**LOT**

Miriam Steinhauser, CH 1995; S-VHS, 5:30 Min.

Daten, Informationen und Bilder überfluten uns, die Welt bewegt sich schneller, wir steuern auf eine künstliche Wirklichkeit zu. Was geschieht mit uns? Mit unserem Körper? Ist er zu einem Paket aus Daten degeneriert? «Die Involution, die zur Bewegungslosigkeit führt, beschleunigt sich.» Paul Virilio.

REKLAME

**Eine neue Aera  
bei Musik Hug**

**AREA MULTIMEDIA**

Alle Musik-, Kunst-, Film-, Lexika- und Lernprogramm-CD-ROMs sind da. Mit PC zum Testen. Herzlich willkommen.

**Musik Hug**

Limmatquai 28-30, 8001 Zürich  
Tel. 01 251 68 50

**WAS ICH SCHON IMMER WOLLTE**

Irene Bachmann, CH 1995; S-VHS, 4:30 Min. Ein Schuh fühlt sich zu wenig beachtet. Er hatte nichts mehr gewollt, als mal im Fernsehen aufzutreten. Doch dazu kam es nie und darum stürzte er sich ins Wasser. Dort begegnet er einem Fisch und noch einem. Einer Schildkröte, einem Tintenfisch und einem Mann. Dann trifft er eine Nixe. Eine Nixe mit Fuss. Er verliebt sich in diesen Fuss. Sie verlieben sich ineinander. Sie schmusen und knabbern und lieben sich zu Tode.

**L-TV**

Laura Lehmus, CH 1995; S-VHS, 3:15 Min. Ich habe sie alle geliebt und sie mich nicht. Videofilm mit Musik von Ice-T, Panthere, etc.

**HÄUTUNG**

Victorine Müller, CH 1995; S-VHS, 3:30 Min. Verfügbarkeit körperlich und seelisch. - Manipulation. Die Frau fixiert/reduziert/undifferenziert/anpassend/aufpasserisch/unbewusst. Unbewusstheit wird mit Unschuld gleichgesetzt. Original - Originalität ↔ Vermassung. Polyvinylchlorid ↔ Haut.

**OHNE TITEL**

Felix Schmid, CH 1995; S-VHS, 3 Min. Eine Frau träumt sich in einen männlichen Körper hinein.

**HOME OF THE DWARFS**

Biodina, CH 1995; S-VHS, 3:30 Min. A clip about the rising images on a walk through a long island neighbourhood.

**WHERE THE URINAL TOWERS RISE - A TRIP TO THE MOUNTAINS**

Luill Bardill, CH 1995; S-VHS, 6 Min. Zwei begeben sich in die unwirtliche Eiswelt des Kinley-Gebirges. Der Ort des Rückzugs und der Regenerierung ist ein kleines gelbes Zelt.

**GOETHES REISE NACH ITALIEN**

Tom Lang, CH 1995; S-VHS, 6 Min.

ANZEIGE

# Der Quantensprung der Videogeschichte ist vollbracht!



DCR-VX1000 3-CCD DVC-Digital Camcorder



DCR-VX700 1-CCD DVC-Digital Handycam

## Das digitale Videoformat der Zukunft im Einführungs-Sonderangebot – ab Lager lieferbar!

- 3CCD-Camcorder mit digitalen Komponenten (Y, R-Y, B-Y), Digital-Audio (DAT-Qualität) und Timecode-Aufzeichnung. Sampling-Raten: Y-Signal: 13.5 MHz, C-Signal: 6.75 MHz (4:2:0).
- Bildqualität: 5.75 MHz Luminanzbandbreite = 460 Linien Auflösung (Broadcast-Beta SP: 5.5 MHz = 440 L) und 1.5 MHz pro Farbdifferenzsignal (Beta SP: 2 MHz), 54 dB S/N Video (Beta SP: 51 dB).
- 4 Lux Minimalempfindlichkeit, im Slow Shutter Modus sogar sensationelle 0.5 Lux (Vollmondschein).
- 60 Minuten Aufnahmedauer pro DVC-Kassette mit 6.3 mm Band im Mini-Format: 4.8 x 6.6 cm !
- Lithium-Ion Akkus 2.7 Ah – 2 Std. Drehzeit/Ladung.
- Foto-Modus für Einzelbild- und Intervall-Aufnahmen (Standbildspeicher) in hervorragender Qualität (inkl. 5 sec. O-Ton pro Bild) – über portablen Mini-Printer sofort ausdruckbar – kein sichtbares Pixel- oder Zeilenraster – von Kleinbildfotos kaum unterscheidbar.
- 10-faches Innenfocus-Zoom 5.9–59mm (20-faches Digital-Zoom 5.9–118mm), entspricht 43–430 (860) mm Kleinbildformat, Licht-

□ FAX-BESTELLUNG ► 061/951 20 50 □ SENDEN SIE MIR DETAILL. UNTERLAGEN

Typ	Beschreibung	Anz.	Fr.
DCR-VX1000 PA	SONY 3-Chip DVC-Camcorder Package wie oben beschrieben, 1.65 kg	6'900.–	
DCR-VX700 PA	SONY 1-Chip DVC-Camcorder Package, wie oben beschrieben, 1.37 kg	4'950.–	
MKE-300	SENNHEISER Video Kondensator-Richtmikrofon, Superniere/Keule, Blitzschuh	235.–	
XV-M30	SONY LCD-Farbmonitor 7.5 cm, inkl. Akku/Batterie-Container	749.–	
HVL-F7	SONY Spezial-Blitzlichtgerät (Synchronisation an LAN-C Buchse)	187.–	
WA-2058	CENTURY High-Resolution 2.0x Tele-Konverter M52, Glas, multicoated	536.–	
AD-5840	CENTURY Macro-Durchzoomvorsatz M52 +4 Diptar, Glas, multicoated.	536.–	
LCH-VX1000	SONY Hardcase Systemkoffer zu VX/00/1000	422.–	
976	TAMRAC Camcorder-Tasche 36 x 14 x 20 cm, 1 kg, grau od. schwarz	178.–	
777	TAMRAC Video-Rucksack 30 x 15 x 46 cm, grau oder schwarz	468.–	
644	TAMRAC Strongbox Soft/Hard Tasche 38 x 17 x 23 cm, schwarz	526.–	
GC-1000P	GLIDECAM 1000 PRO, handgehältenes Stabilisier-System f. Camcorder bis 2.7kg	639.–	
GC-3000P	GLIDECAM 3000 PRO, unterarm-befestigtes Stabilisier-System für Camcorder von 1.8 - 4.5 kg	1'390.–	
351MVB-808J	MANFROTTO Profi-Stativ mit Nivellierung und UNIVERSAL Fluid-Kopf	812.–	
2702	CULLMANN Chestpod Magic Körperfotostativ mit Schnellverschluss	93.–	
1001	CULLMANN Touring Set Ministativ-System	178.–	
3090	CULLMANN Travelpod Schulter-/Tischstativ mit Schnellverschluss	74.–	
3080	CULLMANN Multipod Einbein- und Spezial-Stativ für Fahraufnahmen (zwei Stützstreben mit Saugnäpfen)	89.–	
2732	CULLMANN Video-Magic 1/3-Bein-Flachstativ (35 cm lang), mit Videoneiger	178.–	
NP-720	SONY Lithium-Ion Akku 7.2V 2700 mAh (ca. 2 Std. Aufnahmedauer)	168.–	
DVM-30ME	SONY DVC-Kassette 30 min.	28.–	
DVM-60ME	SONY DVC-Kassette 60 min.	38.–	
DVM-12CL	SONY DVC-Reinigungskassette	33.–	
CVP-M1E	SONY Video Printer, Vollbild = 7.6 x 10.7 cm (Papier = A6)	1'407.–	
VPM-PS05T	SONY Printer-Papier Standard, 50 Blatt	56.–	
VPM-PS05WS	SONY Printer-Papier selbstklebend, 50 Blatt	74.–	
KV-32WS 3D	SONY 82 cm 16:9 Fernseher/Monitor mit Pal + Tuner, Super-Trinitron, 100 Hz	4'693.–	
DHR-1000E	SONY DVC-Heimrecorder für 30-270 Min. Kassetten (Anfang 1996)	a. A.	

alleNettopreise zzgl. MWST

SCHWEIZER AG, 4434 HÖLSTEIN, Tel. 061 951 20 11 SCHWEIZER AG

stärke 1:1.6, mit opt. Super-Steady-Shot Bildstabilisierung (unter Beibehaltung der 100%igen Bildqualität dank Vari-Angle Prisma). Nie mehr zittrige Aufnahmen, weder aus der Hand im Telebereich noch aus Fahrzeugen, Helis, usw.

- Ausgänge für DV (Digital-Video / Audio / Timecode) und Y/C (S-Video). Eingebauter TBC.
- LCD-Farbsucher mit 180 000 Pixel, Zebra-Indikator.
- Umschaltbares Aufnahmeformat 4:3 oder echtes 16:9 mit entsprechendem Sucherbild.
- Mit DVCpro Studioplayer Panasonic AJ-D750 abspielbar (DVCpro ist abwärtskompatibel und hat einen YUV-Komponentenausgang, lieferbar 4/96).

**Urteil der Fachpresse:**

«..... Kassetten kaum grösser als eine Streichholzschachtel, gestochene scharfe Bilder, ein kristallklarer Ton – zur Euphorie besteht Anlass» oder: «Das Resultat sind Aufnahmen, die zusammen mit der Digitaltechnologie in Farbinintensität, Farbbrennung und Detailgenauigkeit schlicht verblüffen.» «Die Bildqualität ist deutlich besser als die von Hi8 oder S-VHS, PAL-typische Fehler wie Farblimmen, ausgerissene Kanten, Zweizeilen-Farbsatz, Rauschen («Schnee») sind nicht mehr vorhanden.»

- Und das Ganze erst noch unglaublich leicht: 1.7kg zum Tragen und unter Fr. 7000.– (richtig – sieben, nicht siebzigtausend) fürs Portemonnaie!

**Package-Netto-Preis**

**Fr. 6'900.–** zzgl. MWST

DVC-Camcorder Sony DCR-VX1000E im Einführungs-Aktions-Bundle mit 2 Akkus NP-720, Netz/Ladegerät, drei 60 min.-Kassetten, Rycote-Fellwindschutz zum Onboard-Mikrofon, Hi-Resolution 0.7x Weitwinkel-Fixvorsatz Century WA-7x77 (= 30 mm KB) oder 2.0x Tele-Konverter WA-2058 [nach Wahl] und Tragurt.

DISKONTOFFERENZEN: Damit wir uns richtig verstehen - wir propagieren DVC nicht als das Broadcast-Aquisitions-Format der Zukunft (DVCpro und Beta SX kommen im Frühling 1996 und entsprechen mehr den bisherigen Vorstellungen professioneller Geräte, d.h. Schultercamcorder, VTC-Timecode, Wechseloptik usw.) Doch für News, Dok. und Magazinbeiträge reicht die Qualität allemal, schliesslich ist DVC unter dem Strich gleich gut wie Beta SP oder M2 - und diese Formate sind völlig ausreichend, solange unser Fernsehsystem PAL heißt - und dann wird sich in den nächsten Jahren wohl kaum viel ändern.

# DEZEMBER 95/JANUAR 96 IM KINO XENIX

experiMENTAL / Métisse / Xenia / Hommage an Hildegard Knef / Gus Van Sant / Weihnachts-Spezial

Datum	17.00 Uhr	19.00 Uhr	21.15 Uhr	23.30 Uhr
Fr 8. Dez	VIPER 95-Auswahl	Multimedia- und Internet-Playshow	Britische Videokunst 1	Métisse Mathieu Kassovitz, F 1993; 95 Min. F/d
Sa 9. Dez	Tsüri Konnekt, Talk	Home/Movies	Britische Videokunst 2	Métisse
So 10. Dez	11.00: Tibet 17.00: Métisse	Quer/Schnitt, Schweiz (keine Vorstellung)	Multimedia- und Internet-Playshow IT works, Szenische Improvisation	
Mo 11. Dez	Métisse	Britische Videokunst 1	Quer/Schnitt, Schweiz	
Di 12. Dez	Métisse	Britische Videokunst 2	Home/Movies	
Mi 13. Dez	Métisse			
Fr 15. Dez	Mala Noche Gus Van Sant, USA 1985; 80 Min. E/d Vorfilm: My New Friend, 5 Min.	Für mich soll's rote Rosen regnen Walter Harrich, D 1995; 90 Min., D Premiere in Anwesenheit von Hildegard Knef	Die Mörder sind unter uns Wolfgang Staudte, DDR 1946; 85 Min., D Anschliessend Gespräch mit Hildegard Knef!	24.00: Mala Noche Gus Van Sant, USA 1985; 80 Min. E/d Vorfilm: My New Friend, 5 Min.
Sa 16. Dez	Carte Blanche SfGZ, 55 Min.	Für mich soll's rote Rosen regnen	Die Mörder sind unter uns	Mala Noche
So 17. Dez	Mala Noche	Für mich soll's rote Rosen regnen	Die Mörder sind unter uns	
Mo 18. Dez	Mala Noche	Für mich soll's rote Rosen regnen	Die Mörder sind unter uns	
Di 19. Dez	Mala Noche Gus Van Sant, USA 1985; 80 Min. E/d	Für mich soll's rote Rosen regnen Walter Harrich, D 1995; 90 Min., D	Film ohne Titel Rudolf Jugert, BRD 1947; 90 Min., D	
Mi 20. Dez	Mala Noche	Für mich soll's rote Rosen regnen	Film ohne Titel	
Fr 22. Dez	16.30: Rendez-vous in Montreal & Tank Girl	Für mich soll's rote Rosen regnen Walter Harrich, D 1995; 90 Min., D	Nachts auf den Strassen Rudolf Jugert, BRD 1952; 112 Min., D	Drugstore Cowboy (mit Vorfilmen) Gus Van Sant, USA 1989; 100 Min., E/df
Sa 23. Dez	Drugstore Cowboy	Für mich soll's rote Rosen regnen	Nachts auf den Strassen	Drugstore Cowboy (mit Vorfilmen)
So 24. Dez			Barbarella Roger Vadim, F/I 1968; 98 Min., Ov/d	

## Kino und Bar geschlossen

Di 26. Dez	Drugstore Cowboy Gus Van Sant, USA 1989; 100 Min., E/df	Barbarella Roger Vadim, F/I 1968; 98 Min., Ov/d	Der Himmel über Berlin Wim Wenders, BRD/F 1987; 130 Min., D
Mi 27. Dez	Drugstore Cowboy	Barbarella	Der Himmel über Berlin
Fr 29. Dez	My Own Private Idaho Gus Van Sant, USA 1991; 105 Min., E/df	Barbarella Roger Vadim, F/I 1968; 98 Min., Ov/d	The Man Who Fell to Earth Nicolas Roeg, GB 1975; 140 Min., E/df
Sa 30. Dez	Carte Blanche F+F, 60 Min.	Barbarella	The Man Who Fell to Earth

## Kino und Bar geschlossen

Mo 1. Jan	My Own Private Idaho Gus Van Sant, USA 1991; 105 Min., E/df	Die Sünderin Willi Frost, BRD 1951; 90 Min., D	Überraschungsfilm mit Hildegard Knef, USA 1952, 95 Min., E
Di 2. Jan	My Own Private Idaho Gus Van Sant, USA 1991; 105 Min., E/df	Die Sünderin Willi Frost, BRD 1951; 90 Min., D	Fedora Billy Wilder, USA/F/BRD 1977; 124 Min., E/df
Mi 3. Jan	My Own Private Idaho	Überraschungsfilm	Fedora
Fr 5. Jan	Even Cowgirls Get the Blues Gus Van Sant, USA 1993; 108 Min., E/d	The Man Between Carol Reed, GB 1953; 101 Min., E	Landru Claude Chabrol, F 1962; 93 Min., F/d
Sa 6. Jan	Xenia für alle: noch offen	The Man Between	Landru
So 7. Jan	Even Cowgirls Get the Blues Gus Van Sant, USA 1993; 108 Min., E/d	Subway in the Sky Muriel Box, GB 1959; 86 Min., E	Landru Claude Chabrol, F 1962; 93 Min., F/d
Mo 8. Jan	Even Cowgirls Get the Blues	Subway in the Sky	Snows of Kilimanjaro
Di 9. Jan	Even Cowgirls Get the Blues Gus Van Sant, USA 1993; 108 Min., E/d	La fille de Hambourg Yves Allégret, F 1958; 84 Min., F/d	Snows of Kilimanjaro Henry King, USA 1952; 111 Min., E
Mi 10. Jan	Even Cowgirls Get the Blues	La fille de Hambourg	Snows of Kilimanjaro